

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	11
Vorwort: Vorzüge von Parallelgesellschaften und das Problem pathologischen Lernens	13
<i>von Robert Lorenz und Matthias Micus</i>	
Göttinger Junge Forschung	20
1 Einleitung	25
2 Forschungsstand zur Entstehung und Entwicklung ethnischer Kirchen	31
2.1 Assimilation als Dilemma ethnischer Kirchen	32
2.1.1 Migration als Entstehungskontext ethnischer Kirchen	32
2.1.2 Assimilation und Religion	34
2.1.3 Mullins' Modell des ‚Lifecycle of Ethnic Churches‘	37
2.2 Die Denominationsforschung	39
2.3 Organisationssoziologische Forschung zu ethnischen Kirchen und sozialem Wandel	42
2.4 Fazit und Ausgangspunkt der Arbeit	48
3 Theoretisches Modell für den Wandel ethnischer Kirchen	51
3.1 Ein Modell religiöser Organisationen	52
3.1.1 Religiöse Organisationen aus Sicht des Marktmodells	54
3.1.2 Anerkennung und Legitimität religiöser Organisationen	59
3.2 Ethnische Kirchen und Assimilation	62
3.2.1 Ethnisch-religiöse Organisationen und Assimilation im Marktmodell	62
3.2.2 Legitimität und Assimilation	67
3.3 Überlebensstrategien ethnischer Kirchen	69
3.3.1 Überlebensstrategie 1: Öffnung und Profilierung des Angebots	70

	Überlebensstrategie 1a:	
	Öffnung für den gesamten Markt	71
	Überlebensstrategie 1b: Öffnung für neue Migrantinnengruppen oder andere Minderheiten	72
3.3.2	Überlebensstrategie 2:	
	Abgrenzung und Exklusivitätssteigerung	72
	Überlebensstrategie 2a: Beibehaltung des herkömmlichen Angebots, Berufung auf die religiöse und ethnische Tradition	74
	Überlebensstrategie 2b: Anpassung des Angebots an die neuen Lebensverhältnisse, aber Beibehaltung der Fixierung auf die ethnische Gruppe	74
3.3.3	Überlebensstrategie 3:	
	Institutionelle Anpassung	75
	Überlebensstrategie 3a: Legitimierung im internationalen Feld konfessioneller/ religiöser Organisationen	76
	Überlebensstrategie 3b: Legitimierung im nationalen Feld säkularer Organisationen (NGO-isierung)	76
	Überlebensstrategie 3c: Legitimierung im nationalen Feld religiöser Organisationen	77
4	Fallauswahl und methodisches Vorgehen	79
4.1	Fallauswahl	79
4.2	Empirisches Vorgehen	80
4.2.1	Historische Herleitung	81
4.2.2	Empirische Studie	81
4.2.3	Auswahl der Interviewpartnerinnen	82
4.2.4	Interviewleitfaden	83
4.2.5	Kontaktaufnahme und Durchführung	84
4.3	Daten	85
4.3.1	Auswahl der Daten	85
4.3.2	Aufbereitung der Daten	85
4.4	Analyse	86
4.4.1	Auswertungsmethode: qualitative Inhaltsanalyse	86

4.4.2	Typenbildung	87
4.4.3	Rekonstruktion der Organisationsentwicklung	87
5	Empirische Fallstudie	89
5.1	Die Geschichte der deutschstämmigen Protestantinnen in Brasilien	89
5.1.1	Deutsche Migration nach Brasilien ab 1824	89
5.1.2	Segregation und Assimilierung (1824-1870)	92
5.1.3	Goldenes Zeitalter des Deutschtums (1870-1930)	96
5.1.4	Brasilianisierung und forcierte Assimilation (1930-1945)	99
5.1.5	Rückzug und Organisationsbildung (1945-1965)	103
5.1.6	Vom Ghetto in den Kontakt mit der Welt (1964-1985)	107
5.1.7	Assimilation als aktuelle Herausforderung der IECLB (seit 1985)	110
5.2	„Quo vadis, ecclesia?“ Ergebnisse der empirischen Studie	118
5.2.1	Religiöse Akteure in der IECLB – Eine Typologie	119
5.2.1.1	Vernetzte Legitimierer	120
5.2.1.2	Kundenorientierte	125
5.2.1.3	Engagierte Bewahrer	128
5.2.2	Die Entwicklung der IECLB angesichts struktureller Gegebenheiten und multipler Interessen	130
5.2.2.1	Gemeinden fit machen für den religiösen Markt (1995-2002)	131
5.2.2.2	Legitimität durch soziale Verantwortung mit akademischem Anspruch (2002-2010)	140
5.2.3	Ebenendifferenzierte Folgen kumulierter Überlebensstrategien	148
5.2.3.1	Kirchenleitung	149
5.2.3.2	Gemeinden und Hauptamtliche an der Basis	151
5.2.3.3	Parallelstruktur: Movimento Encontro	152

6	Diskussion der empirischen Ergebnisse vor dem Hintergrund des theoretischen Modells	155
7	Fazit und Ausblick	161
	Literaturverzeichnis	167
	Anhang	179
	I. Interviewleitfaden	179
	II. Interviewanfrage (E-Mail)	183
	Danksagung	185